

Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 49 (1977)

Artikel: Alte Ansichten des Klosters Muri
Autor: Müller, Hugo / Löpfe, Dominikus
Vorwort: Zum Geleit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

1977 sind 950 Jahre verflossen, seit die lothringische Herzogstochter Ita und ihr Gemahl, Graf Radbot von Habsburg, unter der Mitwirkung von Bischof Werner von Strassburg das Kloster Muri gestiftet haben. Benediktinermönche aus Einsiedeln waren es, die nach Muri kamen, um hier den Grundstein für eine Stätte des Gebetes, der Bildung und der Kultur zu legen. Seit der Gründung im Jahre 1027 war das Kloster Muri bis zu seiner Aufhebung 1841 der geistige und religiöse Mittelpunkt des Freiamts, und es wurde im Laufe der Jahrhunderte ein lebendiges Denkmal von überregionaler Bedeutung.

Dass zu diesem denkwürdigen Geburtstag und Jubiläum die Historische Gesellschaft Freiamt ihre Jahresschrift voll und ganz dem Kloster Muri widmet, ist nichts anderes als Verpflichtung gegenüber der einstigen jahrhundertealten Kulturstätte des Freiamts.

Da das Kollegium Sarnen, wo neben Muri-Gries die Mönche des hl. Benedikt weiterwirken, die grösste und reichste Sammlung von Klosterveduten besitzt, es sind über 80 Blätter, entschloss sich der Vorstand der Historischen Gesellschaft, anhand dieser Ansichten die bauliche Entwicklung des Klosters seit der ersten bekannten Ansicht von 1609 aufzeichnen zu lassen.

Die reich illustrierte Jahresschrift, gegen 30 Ansichten werden übrigens zum ersten Mal publiziert, ist das Resultat einer erfreulich guten Zusammenarbeit zwischen dem Priorat Sarnen und der Historischen Gesellschaft. Herr P. Dr. Rupert Amschwand, dem wir die Dis-

sertation «Abt Adalbert Regli und die Aufhebung des Klosters Muri» und weitere Arbeiten über die Murener Klostergeschichte verdanken, hat eine ansprechende und instruktive Auswahl der Veduten getroffen und sie in prägnanter Art kommentiert.

Die Herausgabe der Jahresschrift war nur möglich dank der tatkräftigen Unterstützung verschiedener Institutionen, denen wir für die grosszügigen Spenden und für das Interesse an der Geschichte des Freiamts den besten Dank aussprechen. Es sind dies: die röm.-kath. Landeskirche des Aargaus, die Kulturstiftung St. Martin in Muri, die röm.-kath. Kirchenpflege und der Gemeinderat Muri sowie das Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens im Aargau. Gedankt sei auch der Buchdruckerei R. Steinmann in Muri, die den Druck der Farblithos gratis besorgt hat.

Wir hoffen, der 49. Jahrgang der Jahresschrift «Unsere Heimat» werde bei den Geschichtsfreunden des Freiamts und einer weiteren Umgebung guten Anklang finden.

Historische Gesellschaft Freiamt
Der Präsident: Hugo Müller

Kloster Muri-Gries
Abt Dr. Dominikus Löpfle